

Hausboot auf dem Seddinsee



Gustos Insel und Ankerplatz

**Wo vier Wasserarme sich kreuzen, wo der Lange See übergeht in den
Seddinsee,
dort liegt im Schnittpunkt ein baumbestandenes Eiland: die „Liebesinsel“.
Gusto Gräser hatte sie ständig im Auge, denn schräg gegenüber am Waldrand
lag sein Hausboot,
das er 1938 erwarb und 1940 verkaufte, als ihn politische Verfolgung
aus dieser Idylle vertrieb.**

Am 26. September 1938 schreibt Gräser an seinen jungen Freund Wolfgang Kassner:

„Dass ich hier in meinem Hausboot hause, weisst Du ja – hätt hier manchmal nen tüchtigen Gesellen gebraucht, der mir geholfen hätt, mein „Schäfchen“, das jetzt auf Grund und voll Wasser sitzt, ins Trockene und in Ordnung zu bringen.“

Somabend
★

Freilich recht!
Dacht schon manchmal: Weir
Zeit zum Wiedersehen.
Also „Schweden“ da sollst,
mußt mir ja freilich er-
zählen. Zu Dreien wart Ihr
da hat sich's wohl munter
gedreht — . Dass ich hier
im meinem Hausboot Hause
weißt Du ja — hätt hier manch-
mal nen tüchtigen Gesellen
gebraucht, der mir geholfen
hätt, mein „Schäffchen“ das setzt
auf Grund und voll Wasser sitzt
ins Trockne und in Ordnung
zu bringen.
Nächste Woch muss ich verreizen,
dann wieder da.
Also wohlauf! Arthur
★

Seine Tochter Gertrud erinnert sich:

„Das Hausboot, auf dem Vater damals lebte, hab ich mit Henri erlebt. Vater musste jeden Tag viele Liter Wasser herauspumpen, das war sehr lästig für ihn.“

Der Pfarrer Karl Friedrich Stock schreibt:

„Er saß mir in der Berliner S-Bahn gegenüber. Vor Weihnachten. Sein Patriarchengesicht und Kopf gefiel mir.; ich lud ihn zum Heiligen Abend ein. Er erzählte mir, daß er in Zeuthen, in meiner Nähe, einen Kahn liegen habe. (Eine herrlich schöne Gegend!) Ich dachte, er soll gutes Essen haben.“



Gustos Fünfseenplatte

Die Gustobucht: Mitte rechter Rand

Abschied aus der Idylle

Kaufvertrag

Herr Gustav Arthur Graiser
 wohnhaft in Silhouettenstraße
 heute mein Hausboot, welches
 dem Käufer Ernst Moritz Engert
 wohnhaft in Berlin S.O. 36
 Plötzeufer 33 - I. Stock -
 wie vorher von ihm besichtigt
 mit allem Geschütz und Geräth-
 schaften um den Preis von
 300 Mark - (dreihundert) ab.

Als Verkäufer
 Gustav Arthur Graiser

Als Käufer:
 Ernst Moritz Engert

Berlin den April
 1940

1940: Nach Verhaftung und Schreibverbot muss er sein Hausboot aufgeben.
 Er verkauft es an den befreundeten Silhouettenkünstler Ernst Moritz Engert und flüchtet sich nach München.